

Technikum Freiburg

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 41

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

* Technikum Freiburg.

Das Schuljahr 1904/1905 wurde mit einem viertägigen Examen beendet. Diesem Examen wohnten als Experten bei: die H. H. Wise, Mitglied der Studien-Kommission, Broillet, Architekt, Wise, General-Kommissär, Roman Schaller, Architekt, Simon Crausaz, Ingenieur, Roman Weck und Leo Bullin, Gemeinderat; ebenso haben Mitglieder der Kommission des Technikums die Examen mit ihrem Besuche beehrt.

Laut Jahres-Bericht wurde das Technikum von 122 Schülern besucht, davon entfallen auf den Kanton Freiburg 38. Dem Alter nach verteilen sich diese Schüler folgendermaßen: 11 waren im Alter von 16 Jahren; 20 von 17 J.; 17 von 18 J.; 18 von 19 J.; 26 von 20 J.; 15 von 21 und 12 von 22 J. u.

Die Disziplin hat sich bedeutend gebessert, und es mußte nicht ein Schüler aus dem Institut ausgewiesen, und nur vier Schülern mußten schriftliche Warnungen erteilt werden. Allen Eltern ist deshalb das Technikum bestens zu empfehlen.

Im Laufe des verfloffenen Jahres wurde die Schule von verschiedenen hochgestellten Persönlichkeiten besucht, so unter anderm von Jacobo Benetti, Professor und Direktor der politechnischen Schule in Bologna, welcher sowohl dem theoretischen wie praktischen Unterricht folgte, und auch die Organisation der Schule studierte. Herr Benetti schrieb über seinen Besuch folgendes: „Ich war beauftragt worden, das Technikum Freiburg zu besuchen und alles, was ich über dasselbe Lobenswertes gehört, hatte ich bei meiner Visitation auch bestätigt gefunden. Es imponierte mir namentlich die gute Organisation, die sehr strenge Disziplin, der Fleiß der Schüler und das gute Einvernehmen des Lehrkörpers, der von Geist und Liebe zur Sache beseelt ist.“

Nur diejenigen Schüler, die die Vorprüfungen mit Erfolg bestanden haben, werden zu den Schlußexamen (mit Diplom) zugelassen.

Es haben in der Abteilung „Elektrotechnische Schule“ 6 Schüler, in der „Bauschule“ 1, in der „Geometerschule“ 6 und in der „Normalschule für Zeichnungs-Lehrerinnen“ 3 Schülerinnen das Examen abgelegt.

Der Bericht weist auch darauf hin, daß es den Schülern, die in ihrem Berufe tüchtig sind, d. h. denjenigen, die praktische und theoretische Kenntnisse besitzen, eine Leichtigkeit ist, eine lohnende Stellung zu erhalten. Das Technikum wurde erst kürzlich noch von einer größern Feinmechaniker-Werkstätte um entsprechende Arbeitskräfte angefragt.

Der Bericht erwähnt auch die öfteren Besuche von Bauplänen und Werkstätten, die jeweils unter kundiger Führung eines Lehrers stattfanden. Durch solche Besuche wird der Blick der Schüler für die praktische Tätigkeit erweitert, wie ihnen auch zu demselben Zwecke das industrielle Museum mit seiner reichhaltigen Bibliothek offen steht.

Die Direktion spricht am Schlusse ihres Berichtes noch den Wunsch aus, daß das Technikum immer mehr und mehr sich entwickeln möchte, und damit dieses geschehe, rechnet es auf die allseitige Unterstützung derjenigen, für die es in erster Linie geschaffen ist. Eltern und Lehrern kann dieses Institut deshalb zur Unterbringung ihrer Pflegebefohlenen nicht genug empfohlen werden; hier werden dieselben zu eigentlichen Arbeiterstudenten herangebildet, die mit Fleiß und Geschick ihr Ziel zu erreichen suchen, und das ist es heute ja nur, was einem jungen strebsamen Menschen in der Zukunft das Brot sichert.

Es ist zu wünschen, daß das Freiburger Technikum in katholischen Kreisen immer mehr Boden faßt.

